



# Haus an der Schlei



*Intensivwohngruppe  
für Kinder*

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> 2 von 12

# *Haus an der Schlei*

## *Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“*

### *Präambel*

Kinder, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können, benötigen an ihrem individuellen Bedarf orientierte Betreuungsformen.

Vor dem Hintergrund, dass sich die Bedarfe der im Rahmen der Jugendhilfe untergebrachten Kinder immer individueller gestalten und Abbrüche auch aus stationärer Unterbringung keine Einzelfälle sind, bietet das *Haus an der Schlei* einen Rahmen auch für sogenannte „Kinder mit intensivem Betreuungsbedarf“, eine langfristige und tragfähige Perspektive zu entwickeln.

Da in jungen Jahren noch mögliche Rückkehroptionen ins Elternhaus bestehen, ist Elternarbeit ein wesentlicher Bestandteil unseres Angebotes.

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> 3 von 12

## *Raumstruktur und Lage*

### **Intensivwohngruppe für Kinder „Haus an der Schlei“**

#### **Missunde, Listelberg 1**

Die Wohngruppe liegt im Naturschutzgebiet der Schlei (ein Meeresarm der Ostsee). Sie hat in ihrer baulichen und atmosphärischen Grundstruktur Familiencharakter. Das Gebäude bietet ein eigenes Bewegungs- und Gestaltungsgelände auf einem 4,3 ha großen Areal.

Auf dem Gelände befinden sich:

- Reitplatz,
- geschützter Sport- und Bewegungsplatz,
- Fahrrad- und Geräteschuppen,
- kleiner Angelsee,
- Räume für heilpädagogische Förderung, insbesondere Snoezelen,
- gesonderter Besucher- und Besprechungsraum.

Als persönlicher Lebensraum stehen Einbettzimmer zur Verfügung, die wohnlich und geschmackvoll eingerichtet sind. Die Zimmer und die Gemeinschaftsräume sind reifungs- und altersentsprechend ausgestattet. Dies beinhaltet auch den Zugang zu neuen Medien. Bei der räumlichen Ausstattung werden die Vorgaben der Richtlinie für die Durchführung der Kinder- und Jugendeinrichtungsverordnung berücksichtigt.

Die sächliche Ausstattung berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Kinder und die Betreuungserfordernisse.

Raumstruktur:

- 8 Einbettzimmer
- kombinierter Gemeinschafts- und Essraum
- Hauswirtschaftsraum
- Nachtdienstzimmer
- Terrasse

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> <b>4 von 12</b>

## ***Zusammensetzung /Qualifikation des Teams***

Es werden pädagogische Fachkräfte, wie z.B. Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen, Erzieher/Erzieherinnen eingesetzt, die über ein fachlich fundiertes Wissen und entsprechende Berufserfahrung verfügen sowie Personen, die geeignet sind, besondere Angebote umzusetzen (pädagogisch, handwerklich, gärtnerisch, freizeitpädagogisch), mit Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe und Zusatzausbildung, z.B. als Antigewalttrainer (AGT) oder systemischer Familienberater.

Im Intensivbereich werden besonders belastbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt, die über erforderliche fachliche, insbesondere traumapädagogische und persönliche Kompetenzen verfügen, um auf herausfordernde Verhaltensweisen, krisenhafte Phasen und psychische Spannungen der Kinder angemessen und ohne Abbruch des Beziehungsangebotes reagieren können.

Die pädagogische Förderung erfolgt in der Regel mit einer personellen Besetzung von 6,5 Fachkräften zzgl. 0,65 Zusatzkraft (Nichtfachkraft) zzgl. 2 (zwei) Nachtbereitschaftsdiensten im Verhältnis zu 8 Kindern.

Die fortlaufende fachliche Qualifizierung der Mitarbeiter wird gewährleistet durch

- Supervision,
- regelmäßige Teamsitzungen,
- Fort- und Weiterbildung.

## ***Beschreibung der Zielgruppe***

Die Betreuung im Rahmen unseres Angebotes ist geeignet für Kinder im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren, die mittelfristig einen Lebensort außerhalb ihrer Herkunftsfamilie benötigen, der nicht Familie repräsentiert und sich an den Bedingungen einer Regelgruppe durch eine größere Betreuungsichte und ein höheres Maß an Individualisierung sowie einem therapeutischen Ansatz unterscheidet.

Die im Alltag stattfindende therapeutische Begleitung unterstützt die Kinder bei der Bearbeitung ihrer Themen und bei der Entwicklung einer geeigneten Zukunftsperspektive.

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> 5 von 12

Das Angebot ist ausgerichtet für Kinder in außergewöhnlichen Lebenssituationen, die aufgrund ihres Verhaltens die Gesellschaft und erfahrene Pädagogen an ihre Grenzen bringen. In dieser Phase ihrer Entwicklung benötigen sie einen stabilen Halt und belastbare Beziehungen. Die Problemlagen dieser Kinder erfordern eine Methodenvielfalt, die vorrangig durch verhaltenstherapeutische und traumapädagogische Ansätze geprägt ist. In einem angemessenen Klima wollen wir den Kindern Erfahrungen ermöglichen, in denen sie ihre Stärken und Werte erkennen können, die ihnen neue Perspektiven eröffnen, die es ihnen erlauben, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

## ***Gesetzliche Grundlage***

Grundlagen sind die §§ 27, 27 i.V.m. 34, 35a SGB VIII, die Landesverordnung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die Richtlinie zur Durchführung der Kinder- und Jugendeinrichtungsverordnung sowie der Jugendhilfe-Rahmenvertrag für Schleswig-Holstein nach § 78 f SGB VIII - JugH-RV -, sowie die Rahmenleistungsvereinbarung nach § 34 SGB VIII sowie § 53 SGB XII, die Verordnung nach § 60 SGB XII.

### ***Das Angebot richtet sich an Kinder,***

- die vor dem Hintergrund schädigender Beziehungserfahrungen und unsicherer Bindung für ihre Persönlichkeitsentwicklung einen sicheren verbindlichen und überschaubaren Rahmen benötigen,
- die belastbare Bezugspersonen benötigen, die die individuellen Verhaltensweisen/Auffälligkeiten aushalten können und gleichzeitig Förderung von persönlichen Ressourcen und alternativen Verhaltensmöglichkeiten bieten,
- die in ihrem Alltag besondere Förderung und Unterstützung benötigen. Kinder mit Erfahrung von sexuellen Übergrifflichkeiten, Impulskontrollstörung und massiven Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich,
- bei denen ggf. die Herkunftsfamilie noch eine aktive Rolle spielt und eine Zusammenarbeit mit dieser im Interesse der Kinder zu gewährleisten ist, die auf Wertschätzung und Kooperation basiert,
- bei denen eine tragfähige und langfristige Perspektive entwickelt werden soll, die eine Entwicklung weiterer Beziehungsabbrüche vermeidet.

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> <b>6 von 12</b>

## ***Aufnahmekriterien***

Wir nehmen männliche Kinder auf, die zwischen 6 bis 15 Jahre alt sind.

Eingangsdagnostik nach ICD 10:

- F 43.24 (Anpassungsstörung mit aggressivem dissozialem Verhalten)
- F 60 (spezifische Persönlichkeitsstörungen)
- F 60.2 (dissoziale Persönlichkeitsstörungen)
- F 60.3 (emotional instabile Persönlichkeitsstörungen)
- F 60.4 (histrionische Persönlichkeitsstörung)
- F 60.8 (sonstige spezifische Persönlichkeitsstörung)
- F 80.0 (Entwicklungsstörung des Sprechens und der Sprache)
- F 82.0 (Entwicklungsstörung der motorischen Funktion)
- F 90.0 (einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung)
- F 90.1 (hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens)
- F 91 (Störung des Sozialverhaltens)
- F 91.0 (auf den familiären Rahmen beschränkt)
- F 91.1 (bei fehlender sozialer Bindung)
- F 91.2 (bei vorhandenen sozialen Bindungen)
- F 91.3 (mit oppositionellem Verhalten)
- F 94.1 (reaktive Bindungsstörung des Kindesalters)
- F 94.2 (Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung)

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> 7 von 12

## ***Pädagogische Zielsetzung / Leistungsinhalte***

Die Ausgestaltung der Betreuung und Begleitung des Kindes in dem Intensivangebot richtet sich nach den im Rahmen der Auftragsklärung formulierten Zielsetzungen.

Die Gruppe bietet die Möglichkeit, eine professionelle pädagogische Einschätzung der Ausgangslage zu erarbeiten.

Mit Hilfe von internen und externen Fachkräften wird dann eine Diagnostik erarbeitet und somit die weitere Ausgestaltung der Hilfe ausgerichtet.

Die diagnostische Einschätzung soll nach drei bis fünf Monaten abgeschlossen sein.

Ziel der Diagnostik ist eine realistische Einschätzung einer zukünftigen Perspektive und die dafür notwendigen Entwicklungsaufgaben zu formulieren.

Im regelmäßigen Austausch mit allen am Hilfeprozess beteiligten Personen wird regelmäßig der Ist-Stand beschrieben und eingeschätzt; ebenso werden die Ziele für den weiteren Verlauf der Maßnahme erarbeitet.

## ***Ziele***

- Entlastung der Kinder aus der Herkunftsfamilie mit dem Ziel, neue Entwicklungen zu ermöglichen
- Entwicklung einer tragfähigen, langfristigen Zukunftsperspektive zur Verhinderung von Beziehungsabbrüchen
- Erlernen/Förderung und ganzheitliche Stärkung der personalen und emotional-sozialen Kompetenzen der Kinder
- Verbesserung der Lern- und Entwicklungschancen bei den Kindern
- Verbesserung der Beziehung zur Herkunftsfamilie
- Auseinandersetzung und Bearbeitung traumatisierter Erlebnisse im therapeutischen Setting
- Erlernen/Förderung emotional-sozialer Kompetenzen
- Ggfs. Stabilisierung für Rückführung in Herkunftssysteme

Wesentliche Schwerpunkte (Leistungsinhalte) in der Betreuung und Begleitung der Kinder des Intensivangebotes sind:

- Ein strukturierter und schutzbietender Lebensrahmen, der den Kindern Orientierung bietet
- Partizipation/Teilhabe der Kinder in allen Lebensbereichen im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen
- Respekt und Wertschätzung als Grundhaltung des Miteinanderlebens

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> <b>8 von 12</b>

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung hin zu selbstbewusster und angemessener Lebenshaltung
- Kommunikation
- Bearbeitung schulischer Themen mit Entwicklung schulischer Perspektive

Hierzu stehen verschiedene Beschulungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- Förderschule für emotionales und soziales Lernen (Jordanschule)
- Individuelle Lernhilfen (internes Beschulungsangebot)
- Öffentliche Schulen im direkten Umfeld
- Bei Bedarf individuelle Schulbegleitung

Freizeitgestaltung in Form verschiedener Angebote auf dem Gelände und in näherer Umgebung:

- Erlebnispädagogik  
Hierfür steht im Team speziell ausgebildetes Personal zur Verfügung. Die direkte Umgebung bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten wie z. B.
  - Kanufahren
  - Angeln
  - Fahrradtouren
  - Wanderungen
  - Natur „erleben und erlernen“
  - Fußballgolf
  
- Werkpädagogische Angebote auf dem Gelände  
In kleinen Gruppen werden verschiedene Bastelarbeiten mit natürlichen Werkstoffen durchgeführt. Hierbei legen wir sehr viel Wert auf die Vermittlung von motorischen Fähigkeiten bis hin zur Auseinandersetzung mit verschiedenen einfachen Werkzeugen. Auch größere Projekte wie beispielsweise das Bauen von Sandkästen oder das Errichten von Unterständen oder Futterstellen für die Tiere gehören zu unseren Werkpädagogischen Angeboten.
  
- Sportpädagogische Angebote  
Regelmäßige Teilnahme an Sportveranstaltungen (Laufveranstaltungen)  
Mehrfach wöchentlich gibt es für alle Betreuten ein sport-pädagogisches Angebot. Die Anforderungen werden auf die individuellen Voraussetzungen des Einzelnen abgestimmt.  
  
Bei dem körperlichen Training, das Vitalität, Kondition, Mut und Ausdauer steigern soll, können die Betreuten zweierlei Erfahrungen machen: Zum einen die Selbstüberwindung (Kann ich das schaffen??) und zum anderen die Selbstentdeckung (Ich kann das!!).

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> <b>9 von 12</b>

Bei Bedarf regelmäßiges Anti-Gewalt-Training und Sozialkompetenztraining mit zertifizierten Trainern innerhalb des Teams.

Das Anti-Gewalt-Training (AGT) ist ein soziales Methoden- und Erfahrungstraining, basierend auf aggressions- und lerntheoretischen sowie auf kognitiven Grundannahmen.

Im Wesentlichen sollen vorhandene Aggressionen abgebaut und alternative Kommunikations- und Handlungsstrategien im Umgang mit Konflikten und Selbstwahrnehmung im Alltag aufgebaut werden.

Im Sozialkompetenztraining vermitteln wir den Kindern die Fähigkeit, stets gewaltfrei, souverän und fair miteinander umzugehen. Durch das Training sollen die Kinder motiviert werden, in Kooperation und in Rücksicht auf ihre Umwelt Konflikte konstruktiv zu lösen.

Tiergestützte Pädagogische Angebote auf dem Gelände:

Tiere sind unvoreingenommen, für sie existieren keine körperlichen oder seelischen Makel, sie nehmen ein Kind so an, wie es ist. Außerdem sind Tiere ein bewährtes Mittel zur Kontaktaufnahme.

Selbst ein schüchternes, ängstliches und fremden Menschen gegenüber verschlossenes Kind kann sich schwer dem Charme von Hund, Kaninchen und Co. entziehen, so dass der Weg zu einer tragfähigen Kind-Betreuer-Beziehung geebnet werden kann. Auf dem beschriebenen Gelände befindet sich ein großflächig eingezäunter Weidebereich. Hier haben die Kinder die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Tieren.

Hierbei ist immer der Beziehungsaufbau Kind-Tier im Focus.

## ***Kinderschutz, Beteiligung, Beschwerdemöglichkeit***

Beteiligung und Beschwerdemöglichkeit sind aktiver Kinderschutz und somit wesentlicher Bestandteil in der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen.

Alle drei Themenkomplexe stellen lebendige Prozesse im Gruppenalltag dar und werden auf Grundlage der Leitfäden:

„Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“,

„Beteiligungskonzept“

und „Beschwerdemanagement intern und extern“ gelebt.

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> <b>10 von 12</b>

Hier einige Beispiele aus dem pädagogischen Alltag

zur Beteiligung:

- Tagesgespräch
- Ferienplanung
- Gruppenkonferenzen, Schriftführer und „Leiter“ einer der Betreuten
- Gruppenregeln besprechen und schriftlich/bildlich dokumentieren
- Zielsetzungen mit den Betreuten festlegen
- Bestellung des Mittagessens
- Kochplan für die Ferien
- Lebensmitteleinkäufe
- Gruppeneinkäufe (Hygieneartikel, Spielmaterial, DVD, Bücher)
- Gestaltung der Gruppenräume
- Gestaltung von Feiern
- Fernsehplan
- Gestaltung und Pflege des direkten Lebensumfeldes
- Gemeinsame Planung und Erarbeitung von Projekten im Außenbereich (z.B. Bau von Gartenmöbeln, Bau von Kleintierstallungen)

zu Möglichkeiten der Beschwerde:

- Info Flyer zur Aufnahme
- Vertrauenskästen in der Wohngruppe und im Brennofenweg/Eckernförde zur schriftlichen Beschwerde
- Einrichtungsübergreifende Vertrauenszieher
- Aushang von zuständigen Ämtern und Behörden

Zusätzlich wird einmal jährlich eine „*Kinderbefragung zur Zufriedenheit der Betreuungssituation*“ durch zwei Fachkräfte des Heilpädagogium durchgeführt. Die Mitarbeiter wurden im Rahmen des Modellprojektes „Demokratie in der Heimerziehung“ zu „Multiplikatoren von Partizipation“ ausgebildet. Das Land Schleswig-Holstein war Schirmherr des Modellprojektes und wurde von der Fachhochschule Kiel wissenschaftlich begleitet.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden in einer übergruppalichen Kinderkonferenz von den „Multiplikatoren“ mit den Gruppensprechern ausgewertet und diskutiert.

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> <b>11 von 12</b>

## ***Elternarbeit / Familienarbeit***

Sie stellt einen zentralen Aspekt in der Arbeit des Intensivangebotes dar. Ziel unserer Elternarbeit ist es, eine gute und förderliche Zusammenarbeit zu erlangen, um eine gemeinsame Rückführung ab dem ersten Tag anzustreben.

Hierzu bedarf es einer Partizipation der Kindeseltern schon vor der Aufnahme.

Bei der Auftragsklärung ist differenziert herauszuarbeiten, welche Ressourcen bei den einzelnen Beteiligten zu aktivieren sind, um die Ziele des Hilfeplanes erreichen zu können. Hier kann es unterstützend wirken, die Familie im häuslichen Umfeld zu besuchen, um einen umfassenden, persönlichen Eindruck dieser Lebenswelt zu erfahren.

Eine wesentliche Ressource stellt die Motivation eines jeden Familienmitgliedes dar, welche Erwartungen und Befürchtungen mit der Fremdunterbringung verbunden sind. Die Beleuchtung dieser Erwartungen und Befürchtungen im systemischen Beratungskonzept ist Grundlage bei der Erarbeitung spezifischer, messbarer, akzeptierender, realistischer und terminierter Ziele.

Ab dem Tag der Aufnahme ist für alle am Hilfeplanverfahren Beteiligten verbindlich geregelt, was die Zusammenarbeit zwischen der Herkunftsfamilie und der Intensivwohngruppe beinhaltet. Dies bezieht sich auf Aufgabenfeld und Umfang.

Hierzu gehören speziell:

- Telefonkontakte und deren Reflexion im Vorwege und im Nachhinein
- Kontaktpflege über soziale Medien (WhatsApp, Email etc.)  
Wo ist es hilfreich, wo ist es hinderlich?  
Wieviel Freiheit und Kontrolle braucht es?
- Weitere Kontaktgestaltungen der Familie, die näher beleuchtet und reflektiert werden müssen (Brief, Kommunikation über Dritte u. ä.)
- Persönliche Kontaktgestaltungen in Form von Besuchen (Kurzbeurlaubungen/Wochenende) und längeren Ferienbeurlaubungen in Verbindung mit Begleitung, Beratung und Reflexion (max. 2 Stunden monatlich pro Familie)
- Hausbesuche in der Familie, um die spezielle Beratungsintensität vor Ort optimal zu nutzen (max. 2 im Jahr pro Familie)
- Einbeziehung in Alltagsangebote des Kindes (Begleitung zu Therapien, Förderangeboten oder Sequenzen des Gruppenalltags)
- Einbinden der Familie bei besonderen Anlässen (z.B. Feste, Elternnachmittag, Sportveranstaltungen)
- Intensität des Informationsaustausches über die Belange des Alltags

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL

<b>Kapitel:</b>	<b>Ausgabe</b> 23.05.2014	<b>Qualitätsmanagement</b> <b>SGB VIII</b>	<b>Das Heilpädagogium an der Ostsee</b>	
<b>Nr.:</b> AK GR	<b>Stand:</b> Dezember 2016	<b>Intensivwohngruppe „Haus an der Schlei“</b>	<b>Revision:</b> 0	<b>Seite</b> <b>12 von 12</b>

Diese Schwerpunkte werden in allen Facetten im Rahmen von Hilfeplangesprächen regelmäßig überprüft und bei Bedarf verändert, angepasst und neu ausgerichtet, um den gesamten Betreuungsverlauf gemeinsam mit den Herkunftsfamilien auf die Rückführung auszurichten.

## ***Der Leitgedanke***

Unterstützt wird die elementare Grundhaltung der Arbeit durch unseren authentischen vorlebenden Charakter und die wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern.

Diese pädagogische Grundhaltung findet sich auch in unserem Leitbild wieder, das durch zwei Säulen gekennzeichnet ist.

### ***Wir wollen „individuell helfen – gezielt fördern“***

Wir sind ein Teil des *Heilpädagogium an der Ostsee* und folgen daher auch dem Leitbild der Einrichtung. Zum einen sehen wir jeden einzelnen Betreuten mit seinen individuellen Problemen und Bedarfen als Herausforderung, ihm zu helfen, zum anderen sehen wir uns gefordert, durch eine professionelle pädagogische Einschätzung, kontinuierliche Evaluation und Vernetzung mit therapeutischen Hilfen gezielt zu fördern.

### ***Wir verfolgen eine klare Linie mit Herz***

Klare Strukturen und Grenzen und die Vermittlung von Normen und Werten bieten Transparenz und damit Orientierungshilfe und eine entwicklungsgerechte Herausforderung.

Genauso wichtig sind Wärme, Zuwendung und Respekt, um die Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung aufzubauen.

Die Vorgaben klarer Regeln und Strukturen sowie die konsequente Umsetzung ist Hauptbestandteil unserer täglichen Arbeit.

Konflikte werden nach bestimmten Regeln offen kommuniziert und konstruktiv ausgetragen.

Das Reflexionssystem der Gruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, mindestens einmal täglich ihr Verhalten unter Mitwirkung der gesamten Gruppe zu reflektieren bzw. zu kommunizieren.

Bearbeitet:	freigegeben am:	freigegeben von:
Steuergruppe		PL